

Der Landkreis Dillingen wird zum Winterwunderland



Insbesondere am Samstag haben die Menschen in der Region ein traumhaftes Winterwetter genießen können. Die Temperaturen sanken zwar in der Nacht auf Werte von bis zu minus 15 Grad, dafür gab es aber Sonnenschein und herrliche Anblicke in der verschneiten Winterlandschaft. Dank der ergiebigen Schneefälle mit frostigen Temperaturen in den vergangenen Tagen konnten Mitglieder des Ski-

klubs Oberliezheim am Skilifhgang eine perfekte Piste zum Skifahren und Rodeln präparieren. Und auch eine schöne Loipe in die Winterlandschaft von Oberliezheim ist inzwischen gespurt. An beiden Wochenendtagen nutzten viele Wintersportler aus dem Landkreis nach zwei Jahren Corona-Pause die Gelegenheit und hinterließen ihre ersten Spuren mit Ski und Rodel im Schnee. Fotos: Horst von Weitershausen

Volksmusikabend bringt 2000 Euro für die Kartei der Not

Das Konzert organisierten Georg Barfuß und Heribert Zengerle in Höchstädt

Höchstädt Eine „Bombenstimmung“ sei es gewesen im November, erzählt Georg Barfuß. Damals fand zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder das Volksmusikkonzert im Rittersaal des Schloss Höchstädt statt – und das für einen guten Zweck. Die Erlöse gehen an die Kartei der Not, das Leserhilfswerk unserer Zeitung.

Die gute Laune von damals hält bei den Organisatoren Barfuß und Heribert Zengerle aus Deisenhofen bis heute an. Noch immer schwärmen sie von diesem einmaligen

Nächstes Jahr soll das Fest zum zehnten Mal stattfinden

Abend. Barfuß fasst ihn so zusammen: Es gehe um „ein bissl Blödsinn“. Und dabei wolle man auch etwas Gutes tun. 2000 Euro kamen so für Menschen aus der Region zusammen, die unverschuldet in Not geraten sind.

Barfuß kann auch für nächstes Jahr, wenn das Volksmusikfest zum zehnten Mal stattfinden wird, schon ein paar Ankündigungen machen: Dann werden die Häckl-Buam, der Männerchor Bissingen, Walter Manz, der Siebenbürger Männerchor, Soita und Co und möglicherweise auch das Bundeswehr-Volksmusikquartett auftreten. Wie gehabt ohne Gage, dafür für einen guten Zweck. (mayjo)



Georg Barfuß (links) und Heribert Zengerle übergaben 2000 Euro an die Kartei der Not. Die Summe kam beim Volksmusikfest in Höchstädt zusammen. Foto: Jonathan Mayer

Dank für 24 Jahre Bürgermeister

Die Gemeinde Schwenningen verabschiedet offiziell den langjährigen Bürgermeister Reinhold Schilling sowie weitere Gemeinderäte.



Schwenningens Bürgermeister Johannes Ebermayer (ganz rechts) würdigte das Engagement langjähriger Gemeinderäte sowie das lange Wirken seines Vorgängers: (von links) Arnold Linder, Erna Sing, Reinhold Schilling und seine Ehefrau Cornelia. Foto: Gemeinde Schwenningen

Schwenningen Normalerweise werden solche Verabschiedungen in der letzten Gemeinderatssitzung vor dem Ende der Wahlperiode durchgeführt, sagte Johannes Ebermayer, Bürgermeister der Gemeinde Schwenningen, bei einer kleinen Feierstunde. Die Corona-Pandemie habe alles verändert. Dennoch wolle die Gemeinde es nicht versäumen, ausgeschiedene Gemeinderäte und allen voran den ehemaligen, langjährigen Bürgermeister Reinhold Schilling offiziell zu verabschieden. Auch die langjährige Schwenninger Rathaus-Sekretärin Brigitte Schilling ist der Einladung gefolgt. Die ausgeschiedenen Gemeinderäte Erna Sing, Arnold Linder, Harald Lutmay und Peter Kaltenstadler wurden ebenso begrüßt wie Grüße auch an die abwesenden Karlheinz Grägel, Michael Nitbaur und Konrad Schweyer gesandt wurden. Aktueller Rathauschef Ebermayer sprach allen im Namen der Kommunen einen herzlichen Dank aus. Und: „Das ehrenamtliche Engagement in Deutschland ist weltweit einzigartig und macht unser Land so lebenswert.“

Weiter sagte er: „Als Bürgermeister sowie als Gemeinderäte habt ihr einen ganz entscheidenden Anteil an unserer Gemeinde genommen. Das Wohl von

Schwenningen und Gremheim war euch sogar so wichtig, dass ihr euch entschieden habt, bei Wahlen nicht nur ein Kreuzchen zu machen und andere machen zu lassen, sondern selbst zu kandidieren, um euch persönlich für das Wohl unserer Gemeinde einzusetzen.“ Und das teils über Jahrzehnte.

Alle seien in den zurückliegenden Amtszeiten ihren Aufgaben in vollem Umfang gerecht geworden und hätten stets, unter Zurückstel-

lung eigener Bedürfnisse und der Familie zum Wohle der Allgemeinheit, sehr erfolgreich mitgewirkt. Besonders freute sich Johannes Ebermayer, dass bei der Feierstunde auch Cornelia Schilling, die Ehefrau des ehemaligen Bürgermeisters, dabei war.

Sie wisse mit am besten, was es heißt, wenn sich der Partner ehrenamtlich für die Gemeinde engagiert. 24 Jahre war Reinhold Schilling Bürgermeister in Schwennin-

gen. Er hat die Gemeinde geprägt. Büroarbeit, Verwaltung, Telefonate, Besprechungen und immer mehr E-Mail-Verkehr, Sitzungen, Bürgerversammlungen, Arbeitskreise, Pressterting, Geburtstage, Vereinsterting, VG und repräsentative Aufgaben – die Tätigkeiten seien sicher nicht immer ein „Zuckerschlecken“ gewesen. „Aber du hast die Aufgabe immer gerne, mit viel Freude und vor allem mit großer Verantwortung gemeis-

ter“, würdigte Nachfolger Ebermayer die Dienste von Schilling.

Weiter sei es Reinhold Schilling immer gelungen, dass die richtigen Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde getroffen wurden. Er habe seine Freizeit für das Amt geopfert – mit vollem Herzblut. „Für deinen Einsatz als Bürgermeister der Gemeinde Schwenningen in deinen 24 Jahren sagen wir herzlichen Dank“, so Ebermayer. (AZ)

Kammerchor Calypso führt die Augsburgische Weihnacht auf

Das Publikum honoriert das erste große Konzert des Chores seit 2020 mit tosendem Applaus.

Höchstädt Groß war die Freude bei den Sängern und Sängerinnen des Kammerchors Calypso unter Leitung von Marianne Rieder, der am Sonntag, 4. Dezember einen stimmungsvollen Beitrag zum Programm des diesjährigen Weihnachtsmarktes leistete.

Im Spitalforum führte der Chor zusammen mit dem Autor Peter Dempf die „Augsburger Weihnacht“ auf. Der Inhalt des Werkes beruht auf einer wahren Begebenheit. So tauchten tatsächlich vor über 500 Jahren an Weihnachten die „Ägypterleute“, von denen in der Geschichte die Rede ist, vor den Toren der Stadt Augsburg auf. Nach einigen kirchlichen Auftrit-

ten wie der Rheinberger Messe in Höchstädt und Syrgenstein und bei der Einweihung des Spitalforums, war dies das erste große Konzert des Chores seit 2020.

So ist es nicht verwunderlich, dass viele Zuhörer den Weg in den voll besetzten Saal fanden. Der Autor Peter Dempf höchstpersönlich las aus seinem Werk vor und dem Chor gelang es, die Stimmungen, die in der Geschichte transportiert werden, mit passendem Liedgut, zum Beispiel dem ursprünglich als Wallfahrtslied konzipierten „Maria durch ein Dornwald ging“, zu unterstreichen. Weitere adventliche Weisen wie der 8-stimmige französische Gesang „La Baylère“, einige



Der Kammerchor Calypso führte im Spitalforum Höchstädt die Augsburgische Weihnacht auf. Foto: Katja Zucker

Taize-Lieder und das schwedische Weihnachtslied „Jul, Jul“ stimmten die Gäste auf die Vorweihnachtszeit ein. Ein Andachtsjodler von Ludwig Mayershofer beendete das Konzert.

Mit tosendem Applaus honorierte das Publikum die Aufführung, bevor sich 2. Vorstand Ulrike Dannemann bei den Zuhörern, Peter Dempf und schließlich Marianne Rieder für ihr Engagement beim Proben und der Durchführung des Konzerts bedankte. Mit der Zugabe des Liedes „Tochter Zion“ von Christoph Eschenbach wurden die Besucher in den vorweihnachtlichen zweiten Adventsabend entlassen. (AZ)